

Praxistest für Konstruktionsbeton mit Mischabbruchgranulat

Wie können die riesigen Berge von Mischabbruchgranulaten in den Baustoffkreislauf zurückgebracht werden? Die Antwort darauf lautet: Indem in Zukunft mit Mischabbruch auch Konstruktionsbeton hergestellt wird. Um den Skeptikern die Praxistauglichkeit und die Nachhaltigkeit zu beweisen, erstellt die Richi AG in Weiningen ein neues Bürogebäude mit Recyclingbeton, der zu 80 Prozent aus Mischabbruchgranulat besteht.



Die Richi AG gilt im Grossraum Zürich als regionaler Logistiker, der aus einer Hand Rückbau, Entsorgung, Transport, Aufbereitung, Verwertung und Lieferung anbieten kann. Im Entsorgungszentrum in Weiningen nahm die Richi AG im letzten Jahr über 180 000 Tonnen Baustoffe zur Entsorgung und Aufbereitung an. Davon wurden 115 000 Tonnen zu wieder verwendbaren Recycling-Kiesmaterialien aufbereitet. Dabei setzt Inhaber Jakob Richi jun. in der Aufbereitung von Mischabbruch auf modernste Technik: «Mit unserer Schwert-Waschanlage und der Schlammpresse verfügen wir über modernste Einrichtungen zum Waschen von Mischabbruch.» Das dabei aufbereitete Granulat setzt sich zusammen aus einem Gemisch von Betonabbruch, Backstein, Ziegelschrot und künstlichem Kalkstein. Der mit Fremdstoffen belastete Feinstanteil wird dabei aus dem Material gewaschen. In loser Form finden sich für das ungewaschene Mischabbruchgranulat wenige Verwendungsmöglichkeiten.

Da verbleibt als wirkliche Alternative nur der gebundene Einsatz als Gesteinskörnung in der Betonherstellung. «Bereits heute wäre es möglich, bis zu 80 Prozent aller Neubauten mit Mischabbruch-Recyclingbeton zu erstellen», äussert sich dazu Jakob Richi jun., der im letzten Jahr in seinem Werk über 45 000 Kubikmeter Recyclingbeton mit Beton- oder Mischabbruchgranulat produzierte. Gesamtschweizerisch wird die jährliche Recyclingbeton-Produktion auf knapp eine Million Kubikmeter geschätzt. Das sind rund sieben Prozent der Jahresproduktion von ungefähr 14 Millionen Kubikmetern.

Konstruktionsbeton in Zukunft mit Mischabbruchgranulat?

Bereits gut etabliert hat sich bis heute der Recyclingbeton aus Betongranulat (neu bezeichnet als RC-C), der häufig als Konstruktionsbeton verwendet wird. So erstellt die Stadt Zürich als Bauherrin seit 2002 grundsätzlich alle Neubauten mit Recyclingbeton. An der Produktion von Recyclingbeton aus Mischabbruch besteht seit Jahren von verschiedenen Seiten ein grosses Interesse, die bisherigen Anwendungen konzentrierten sich aber bisher auf untergeordnete Bauteile wie Magerbetonsohlen, Leitungsumhüllungen oder Rühlwandausfachungen. Doch damit gab sich Jakob Richi jun. nicht zufrieden: Er will diesem Beton neue Anwendungsgebiete erschliessen. Mit seinem Praxistest anlässlich des Baus seines Bürogebäudes will er beweisen, dass in Zukunft für gezielte Anwendungen Konstruktionsbeton mit einer Beimischung von bis zu 80 Prozent Mischabbruchgranulat bedenkenlos eingesetzt werden kann. Dazu die Schlussaussage von Jakob Richi jun. anlässlich der Tagung «Kies für Generationen» vom März dieses Jahres: «Am Bau wird viel Geld für Unsinn ausgegeben, Beton mit Mischgranulaten macht wenigstens Sinn und ist ein Muss!»

KONTAKT

Weitere Informationen:

Richi AG
Im Riesentobel 1, 8104 Weiningen
Telefon 043 455 33 33, Telefax 043 455 33 24
www.richi-weiningen.ch

RichiWeiningen